

Dr. rer. pol. KLAUS KLEINFELD

VORSITZENDER DES VORSTANDS  
DER SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT

An den  
Bürgermeister von Bocholt  
Herrn Peter Nebelo  
Berlinerplatz 1

46395 Bocholt

27. Oktober 2006

Sehr geehrter Herr Nebelo,

die Sorge um die Sicherung der Beschäftigung in Bocholt und der Region, die Sie in Ihren Schreiben vom 5. und 19. Oktober artikulieren, kann ich gut nachvollziehen. Sie werden die weitere Entwicklung in den Medien verfolgen, doch lassen Sie mich hier nochmals in Kürze die wichtigsten Eckpunkte des Geschehens festhalten:

Die Entscheidung von Siemens, das Mobiltelefon-Geschäft an BenQ Corporation zu verkaufen, stellte sich damals nach dem verfügbaren Wissensstand glaubhaft als die Lösung mit den höchsten Chancen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dar. Aus rein wirtschaftlicher Sicht hätte es damals deutlich attraktivere Alternativen gegeben, die wir aber im Hinblick auf den Erhalt der Standorte in Deutschland bewusst nicht aufgegriffen haben.

Die Fortführung der Geschäfte von BenQ Mobile liegt nun in den Händen des Insolvenzverwalters. Er entscheidet über alle weiteren Schritte.

Siemens hat – ohne hierzu rechtlich in irgendeiner Weise verpflichtet zu sein – die Initiative ergriffen, um den von der Insolvenz betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu helfen. Wir haben die Einrichtung einer Beschäftigungsgesellschaft angeregt, die den betroffenen Mitarbeitern eine Zukunftsperspektive bieten soll. Um dies zu konkretisieren, nehmen wir am Runden Tisch mit Verantwortlichen aus den betroffenen Bundesländern, den Gewerkschaften, der Bundesagentur für Arbeit und Mitarbeitervertretern teil.

Siemens hat eine interne Koordinationsstelle eingerichtet, um Arbeit suchenden Mitarbeitern von BenQ Mobile in Deutschland zu helfen. Bei der Besetzung einer der rund 2.000 offenen Vollzeitstellen werden die Bewerber genauso wie interne Bewerber bei Siemens behandelt. Das zwischen der BenQ Corp. und Siemens ursprünglich ausgehandelte Abwerbeverbot ist mittlerweile aufgehoben, so dass sich die Bewerber direkt bei Siemens melden können. Mir ist natürlich bewusst, dass die inakzeptable Vorgehensweise von BenQ die Betroffenen gerade auch in Bocholt stark belastet und ihnen einiges an Anpassung abverlangt.

Briefadresse:  
Siemens AG  
80312 München

Hausadresse:  
Wittelsbacherplatz 2  
80333 München

Tel. (0 89) 636-33900  
Fax (0 89) 636-33908  
E-Mail: klaus.kleinfeld@siemens.com

Siemens hat einen Hilfsfond für betroffene Mitarbeiter in Deutschland eingerichtet, in dem 35 Mio. Euro zur Verfügung stehen. 25 Mio. Euro sollen für Qualifizierungs-, Weiterbildungs- und Vermittlungstätigkeiten im Rahmen der nunmehr diskutierten Beschäftigungsgesellschaften eingesetzt werden. 10 Mio. Euro sind für in Notlage geratene Mitarbeiter von BenQ Mobile reserviert. Siemens hat gemeinsam mit dem Insolvenzverwalter von BenQ Mobile einen Weg gefunden, die Hilfsmaßnahmen durch die Beschäftigungsgesellschaften um 24 Mio. Euro aufzustocken. Dieser Betrag ist Teil der im Oktober fälligen Rate von 50 Mio. Euro an BenQ Mobile.

Für die 88 Auszubildenden bei BenQ Mobile hat Siemens eine Lösung geschaffen, damit sie ihren Ausbildungsgang bei der Siemens AG erfolgreich zu Ende führen können. Hinsichtlich des Themas „Service/Inservio“ führen wir Gespräche mit den zuständigen Stellen.

Mit all diesen Maßnahmen versuchen wir nach Kräften zu helfen. Natürlich verstehe ich, dass Ihnen vor allem auch die Sicherung der Beschäftigung am Standort Bocholt am Herzen liegt. Mit der Siemens Home and Office Communication Devices (SHC) und der von uns übernommenen Flender Holding GmbH ist die Siemens AG bekanntlich nach wie vor ein sehr substantieller Arbeitgeber in Bocholt. Die Integration der Flender-Gruppe in unseren Bereich Automation & Drives hat, das zeigt die starke Entwicklung der Orders, dieser Einheit neue Märkte erschlossen, was natürlich auch auf den regionalen Arbeitsmarkt ausstrahlt. Um es ganz deutlich zu sagen: Siemens in Bocholt ist – im Rahmen des Möglichen – höchst offen für entsprechend qualifizierte Mitarbeiter von BenQ Mobile!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'V. Klein'.